

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 20 (1978)
Heft: 104

Artikel: To Have and Have Not
Autor: Vian, Walt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1970 SOCRATE *1)
 1971 BLAISE PASCAL *1)
 1972 AGOSTINO DI IPPONA *1)
 L'ETA DEI MEDICI: COSIMO DE MEDICI E LEON BATTISTA ALBERT *1)
 1973 CARTESIUS (DESCARTES) *1)
 1975 LE MESSIE
 1977 LE CENTRE BEAUBOURG (Kurzfilm) *1)

- *1) realisiert fürs Fernsehen bzw. mit Hilfe des Fernsehens
 (meist die Italienische TV RAI)
- *2) Arbeitsteilung mit seinem Sohn Renzo (aus ALTERSgründen),
 schrieb und überwachte aber den Film
- *3) Speisesaal-Sequenz inszeniert von Renzo Rossellini

Immerhin, was bereits feststeht: Roberto Rossellini war einer der wesentlichen Schöpfer des Neo-Realismus im Italien der 40er Jahre; durch seine Filme und durch persönliche Aufmunterung trug er wesentliches zum Entstehen der Nouvelle Vague im Frankreich der 50er Jahre bei; in den 60er Jahren engagierte er sich stärker als jeder andere etablierte Filmregisseur beim Fernsehen - ob sein Konzept des "Information und Wissen verbreitenden Films" der wichtige Vorläufer einer bedeutenden Entwicklung sein wird, muss sich noch zeigen: zu hoffen wäre es um des Glaubens willen, dass es möglich ist, eine bessere - was ja nichts anderes heisst als menschlichere - Welt zu gestalten.

Und dies soll nicht das letzte Wort zu Roberto Rossellini gewesen sein.

Walt Vian

TO HAVE AND HAVE NOT

Mein Liebling unter den Howard Hawks Filmen, den ich wohl beliebig oft sehen könnte und noch am gleichen Tag (tatsächlich getestet) dreimal ertrage, ohne der Langeweile zu verfallen. Das erste Deutsche Fernsehen hat ihn uns kürzlich wieder am Abend spät beschert und noch dazu - es sei hoch gepriesen - unerwartet, aber um so erfreulicher, in Originalfassung!

Nunja, eine Menge wurde bereits geschrieben zum Film; aber was soll's: ich habe auch noch Lust, zu ein paar Anmerkungen.

Here we go - TO HAVE AND HAVE NOT soll nach einer Geschichte von Hemingway entstanden sein, und dass will ich auch gar nicht bestreiten. Behauptet sei dagegen, dass der Streifen verflucht wenig mit Hemingway zu tun hat - und mit einigem anderen sehr viel mehr. THE BREAKING POINT heisst Michael Curtiz Version von Hemingways Geschichte "To have and have not"; sie kam 1950 heraus und ist werkgetreuer als die Hawks-Version von 1944 - die ihrerseits dafür und lustigerweise ganz schön an den Curtiz-Film von 1942 erinnert: CASABLANCA.

Nun, die gewisse Nähe zu CASABLANCA ergibt sich durch reine Aeusserlichkeiten: in beiden Fällen nimmt ein unabhängiger Amerikaner (dargestellt von Humphrey Bogart), der in Zeiten des 2. Weltkrieges in französischen Uebersetzerterritorien seinen privaten Unternehmungen nachgeht, schliesslich doch auf der "richtigen" Seite an den Auseinandersetzungen zwischen Nazis und Widerstandskämpfern teil, die sich um ihn herum abspielen und mit der Reisetätigkeit von gesuchten Personen zu tun haben; Rick's Bar und Frenchy's Hotel, wo je wesentliche Teile der Filme gesetzt sind, gleichen sich wie eine Bar der anderen, in beiden Etablissements - die nebenbei gesagt beide vorübergehend von den französischen Hoheitsbehörden geschlossen werden - unterhält ein Pianist, Sam bzw. Crickett, die Gäste und bringt die Songs in die Filme ein.

Der Vergleich von TO HAVE AND HAVE NOT mit CASABLANCA soll nicht forciert werden, auch wenn anzunehmen ist, dass die Produzenten von TO HAVE AND HAVE NOT durchaus bewusst Anleihen in der Anlage ihres Streifens bei CASABLANCA machten, der gerade mit grossem Erfolg eingeschlagen hatte. Nicht zwanghaft sondern eben spielerisch - weil das eben in den Möglichkeiten der Gestalter von TO HAVE AND HAVE NOT lag.

Nochmals nebenbei und nur kurz: der Vergleich der Personenliste von TO HAVE AND HAVE NOT mit THE BREAKING POINT ergibt eine einzige gemeinsame Handlungsfigur, nämlich die Hauptperson Harry Morgan. Wobei der mit Geldsorgen geplagte Familienvater, der sich vordergründig auf das illegale Einschmuggeln von Chinesen in die Staaten einlässt, in der Hoffnung das Lösegeld für die Aufklärung des Menschenhandels zu kassieren, ebenso wenig mit Bogart's Abenteuer in French-Martinique zu tun hat, wie Hawks Film mit Hemingways gleichnamiger Geschichte.

Vollständigkeitshalber: meines Wissens gibt es noch eine Don Sigel Adaption von Hemingways "To have and have not", THE GUN RUNNERS, 1958, sowie aus dem selben Jahr eine französische Version von Bernard Broderie, mit Eddie Constantine und Lino Ventura Orginal Titel???(englischer Titel: DISHONOURABLE DISCHARGE).



TO HAVE AND HAVE NOT ▲

▼ MOROCCO



TO HAVE AND HAVE NOT: Produzent und Regisseur: Howard Hawks; Drehbuch: Jules Furthman, William Faulkner; Bildregie: Sidney Hickox; Schnitt: Christian Nyby; Art Direktor: Charles Novi; Set Dekorationen: Casey Roberts; Musik: Leo F. Forbstein; Songs: Hoagy Carmichael, Johnny Mercer; Special Effects: Roy Davidson, Rex Wimpy. Darsteller und Personen: Humphrey Bogart (Harry Morgan), Lauren Bacall (Slim), Walter Brennan (Eddie, 'The Rummy'), Hoagy Carmichael (Crickett - Klavierspieler), Dan Seymour (Capt. Renard), Marcel Dalio (Frenchy), Sheldon Leonard (Lt. Coyo), Dolores Moran (Helene de Bursac), Walter Molnar (Paul de Bursac) und andere. Nun, die Dame, die mangels Geld zur Weiterreise, in French-Martinique strandet und dann plötzlich in Bogart's Zimmertür steht - eine unvergessliche Einstellung; einer der Höhepunkte der Filmgeschichte! - und mit unvergesslichem Blick, in unvergesslichem Ton nach Streichhölzern fragt - sie erinnert nicht nur an Jean Arthur aus dem Hawks Film ONLY ANGLES HAVE WINGS (1939), sondern noch weiter zurück an Marlene Dietrich, die 1930 ohne Pfennig in der Tasche in MOROCCO (Regie: Josef von Sternberg) in Marrakesch "strandet".

Es ist hier nicht zu beschreiben, man muss die beiden Filme unmittelbar hintereinander sehen, um zu spüren, was sie miteinander zu tun haben könnten - jedenfalls scheint mir, MOROCCO habe mehr mit TO HAVE AND HAVE NOT zu tun, als das Buch "To have and have not". So leicht zu benennen allerdings ist der Zusammenhang nicht. Dass die beiden Filme mit einem sich drehenden Globus eröffnen, auf den die Kamera bis zur Detailaufnahme hineinfährt, ist möglicherweise nicht mehr als ein Zufall. Der Zusammenhang ist in der Anlage der Beziehung zwischen den beiden Hauptfiguren aufzuspüren - die zwar nicht identisch sondern Variationen desselben Themas sind. Die illusionslose Frau, die von Männern nichts mehr erwartet und dann doch noch einmal hofft; der Mann, der als gebranntes Kind von den Frauen nichts mehr erwartet und dann doch von der ihm ebenbürtigen Frau gepackt wird. Der Evas-Apfel, den die Dietrich dem Legionär Brown andreht, ist als erste Probe der Gleichwertigkeit ebenso bedeutend für den Aufbau der Beziehung, wie die von Slim geklaute Brieftasche, die den Bogart nur deshalb interessiert, weil sie einem Kunden, der ihm noch einen grossen Betrag schuldet, gehört. Das "Spiel" mit der Whisky-Flasche, die in TO HAVE AND HAVE NOT mehrfach über den Gang, von Harrys Hotelzimmer zu Slims und umgekehrt, getragen wird, ist nur die spielerische Steigerung der Sequenz von Coopers Besuch auf Marlene Dietrichs Zimmer aus MOROCCO - obwohl sie ihm den Schlüssel gegeben hat, schmeisst sie ihn recht schnell wieder raus, aber nur um ihm gleich darauf nachzulaufen und ihn zurückzuholen. Als Slim Morgan die ohnmächtig gewordene Madame de Bursac in seinen Armen tragend vorfindet, spöttelt sie:

"Was ist los, versuchst' ihr Gewicht zu schätzen?" Und die Dietrich, die Legionär Brown, dem sie nachreiste, weil sie glaubte er sei schwer verwundet, in einer Bar mit einer Frau auf den Knien vorfindet, grüsst mit einem gelassenen: "Hallo, Soldat!" Soviel als Andeutung und Hinweis.

Eines allerdings ist noch zu benennen: die Filme haben denselben Drehbuchautoren, stammen also aus derselben Feder: JULES FURTHMAN (1888 - 1960) - ein Name, der es Wert ist im Gedächtnis gehalten zu werden.

PS: Ein Filmmarathon-Programm, ein ideales, für einen Drehbuchautoren könnte lauten: Jules Furthman - UNDER-WORLD; MOROCCO; SHANGHAI EXPRESS je in der Regie von Josef von Sternberg ONLY ANGLES HAVE WINGS; TO HAVE AND HAVE NOT; RIO BRAVO je in der Regie von Howard Hawks. Zu hoffen bleibt, dass das Programm eines Tages zu realisieren ist - es wäre der schlagende (?) Beweis für die hier angedeutete Behauptung.

Walt Vian

KURZFILMFESTIVAL KRAKAU

Als es für mich dann wirklich begann, begann es mit einer überstürzten Abreise: ein Telefon der polnischen Fluggesellschaft klingelte mich aus dem Schlaf und ich hatte nur noch zweieinhalb Stunden Zeit um aufzustehen, zu packen und zum Flughafen zu gelangen, nur ein paar Minuten um aufzuwachen und mich zwischen alter und neuer Reisevariante zu entscheiden.

Anstatt einen Tag später auf dem Schienenweg nach Wien zu fahren und dort bei Freunden Station zu machen, sass ich dann bereits am Nachmittag in Warschau, bei einem Bier in der Sonne. Was ich aber auch da noch nicht wusste. Was ich aber auch da noch nicht wusste, war der Grund für meine überstürzte Abreise - er stellte sich dann am Abend in Krakau heraus: vorgängig dem 15. Internationalen Kurzfilmfestival, fand das 18. Nationale Kurzfilmfestival statt, welches sich schon über vier Tage hinzog. Ein "Solothurn" für Kurzfilm auf polnische Art. Gelohnt aber hat sich der überstürzte Aufbruch allein wegen des Fluges von Warschau nach Krakau mit einer Antonow 24 - so ein zwei-propelleriges Ding mit der Tragfläche über der Kabine, die etwa 30 Personen Platz bietet: also aus einer Zeit, als das Fliegen noch richtigen Spass machte.